



„Es geht um unsere Beziehung zur Natur und einem lebendigen, fruchtbaren Boden“, ist Biolandwirt Josef Braun überzeugt. FOTOS: SEPP BRAUN, FOTOLIA

„Strukturwandel in die andere Richtung nötig“

Beim Info-Event „Landwirtschaft verstehen“ referiert der Bodenspezialist Josef Braun.

VERENA DAUM-KUZMANOVIC
E-Mail: verena.daum-kuzmanovic
@vorarlbergernachrichten.at
Telefon: 05572/501-337

DORNBIRN. Am 8. April geht es beim Info-Event der Bodensee Akademie um „gesunden Boden“. Dazu hat der Gastreferent Josef Braun vom Biolandhof in Freising in Oberbayern eine klare Einstellung: „Alle Nachhaltigkeit fußt auf unserer Beziehung zur Natur und einem lebendigen, fruchtbaren Boden!“ Sein Familienbetrieb bewirtschaftet seit 1988 sein Land nach organisch-biologischen Richtlinien. Der Grundgedanke lautet: regionale Vernetzung von Erzeugern und Verbrauchern. „Wir arbeiten in Partnerschaft mit der Natur und versuchen die Naturgesetze von Boden, Pflanze, Tier und Mensch am Hof zu

verstehen. Unsere Schwerpunkte sind Pflanzenbau mit Futterbau, Saatguterzeugung von Getreide und Wiesenblumen und die Milchviehhaltung mit Käseherstellung.“

Josef Braun widmet sich speziell der Weiterentwicklung der Landnutzungssysteme ohne künstliche Trennung von Landwirtschaft, Forstwirtschaft und Gartenbau. Der Biolandwirt aus Leidenschaft pflanzte 35.000 Bäume, um in einem agroforstwirtschaftlichen System die Ressourcen Sonnenlicht und Bodenfruchtbarkeit optimal zu nutzen. 1990 baute er eine neue Kompostieranlage für Rindermist und beschäftigte sich intensiv mit Minimalbodenbearbeitung. Die Bearbeitungstiefe liegt bei nur sechs Zentimetern. „Unsere Milchviehherde besteht aus 22 Milchkuhen, einem Zuchbulle und der Nachzucht. Wir bewirtschaften 17 Hektar Grünland und 38 Hektar Acker. Auf unseren Äckern bauen wir Getreide, Wiesen-

„Für die Änderung des Konsumverhaltens braucht es intensive Bildungsarbeit ab dem Kindesalter.“

JOSEF BRAUN

blumen und Kräuter zur Saatgutvermehrung und Klee gras für unsere Rinder an.“

Aktuelle Gefahren

Zum nach wie vor geheim verhandelten Freihandelsabkommen zwischen USA und EU meint der Landwirt: „Aus meiner Sicht gehören Landnutzungs- und Ernährungsfragen nicht in das Freihandelsabkommen, weil es ethisch nicht vertretbar ist, mit Lebensmitteln/Hunger zu spekulieren.“ Zu Gift & Genen von Monsanto & Co. sagt er: „Ich bin überzeugt, dass wir weltweit wieder mehr Bauern brauchen, die in der Lage sind, mit den Tieren,

aber auch mit dem Boden und mit den Pflanzen würdevoll umzugehen. Das heißt, ein Strukturwandel in die andere Richtung ist dringend nötig. Grundvoraussetzung ist eine Änderung des Konsumverhaltens, welche eine intensive Bildungsarbeit beginnend im Kindergarten bis hin zur hohen Politik nötig macht. Um dies umzusetzen, brauchen wir eine intensive Vernetzung von Verbrauchern, Verarbeitern und Handel.“

Veranstaltung

Am 8. April um 20 Uhr findet im Landesfunkhaus Dornbirn im Rahmen der Veranstaltungsreihe „Landwirtschaft verstehen“ der Bodensee Akademie in Zusammenarbeit mit den Vorarlberger Nachrichten, der Landwirtschaftskammer, dem Umweltinstitut und dem ORF Vorarlberg der Info-Abend „Gesunder Boden“ mit dem Referenten Josef Braun statt. Der Eintritt ist frei. Anmeldung erbeten unter Tel. 05572/33064, E-Mail: office@bodenseekademie.at; www.bodenseekademie.at